

**Unser Gemeindebrief
Groß Pankow - Redlin - Burow – Lancken
Mai-Juni-Juli 2024**

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

JAHRESLOSUNG 2024

1-Korinther

16,14



Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe – so lautet die Jahreslosung für das Jahr 2024.

Als ich sie gehört hab, dachte ich zuerst: ok, damit

kann ich etwas anfangen. Mein Auftrag war: schreib mal etwas dazu. Klingt doch eigentlich ganz einfach. Tja, aber manchmal ist „einfach“ vielleicht auch schwer..., wenn man erstmal anfängt, darüber nachzudenken. „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Das Geschehen in der Welt scheint weit weg von dieser Jahreslosung. Das Geschehen in unserem Land und vor unseren Türen lässt mich auch daran zweifeln, dass hier Liebe den Ton angibt. Und wenn ich bei mir bleibe, dann bin ich auch nicht immer lieb. Manchmal ist lieb sein doch auch schwer und manchmal tue ich Sachen unbedacht. Manches mache ich einfach, manchmal lasse ich mich im Alltag aber nicht bewusst von der Liebe führen, obwohl ich das schon möchte. Und vielleicht ist diese Jahreslosung darum wichtig und so gut. Beim Schreiben dieser Zeilen denke ich darüber nach, wie mein Tun von mehr Liebe geprägt und geleitet sein kann. Mir wird bewusst, da geht noch mehr! Und ich fühle mich sogar ziemlich gut damit, mir darüber bewusst zu werden. Mehr Liebe – wer will das nicht?! Und es liegt ja allein bei mir – allein in jedem Einzelnen. Ich habe mal gehört, man kann nicht die Welt ändern, nur sich selbst – aber meistens verändert das dann die Welt. In diesem Sinne 😊 alles Liebe!

FREUD UND LEID
IN DEN
GEMEINDEN

**Heimgerufen
wurden:**

„Von allen Seiten
umgibst du mich und
hältst deine Hand
über mir.“

Psalm 139,5

Bruno Feser,

† 07.01.2024 (93 J.)
aus Burow (zuletzt in
Lübz)

Waltraut Zuncker,

geb. Kleist

† 17.01.2024 (87 J.)
aus Rom

Ilse Goldberg,

geb. Neske

† 20.02.2024 (79 J.)
aus Klein Niendorf
(zuletzt in Lübz)



Junge Gemeinde

Ort	Datum/ Uhrzeit	Veranstaltung
Gr. Pankow, Pfarrhaus	7.5. / 16:00	Musizieren mit Bettina Degel
Start: Gr. Pankow, Pfarrhaus	9.5. (Christi Himmelfahrt) / 14 Uhr	Wanderung mit Andacht und Picknick zum Treptowsee
Gr. Pankow, Pfarrhaus	10.05. / 15:00	Keramikmalen und Karten basteln zum Muttertag
Gr. Pankow, Pfarrhaus	15.5. / 15:30	Hausaufgabenhilfe
Gr. Pankow, Pfarrhaus	22.5. / 15:30	Hausaufgabenhilfe
Gr. Pankow, Pfarrhaus	4.6. / 16:00	Musizieren mit Bettina Degel
Gischow	24.6. / 17:00	Musikalische Andacht mit Taferinnerung und Johannesfest
Gr. Pankow, Pfarrhaus	2.7. / 16:00	Musizieren mit Bettina Degel
Redlin	13.7. / am frühen Nachmittag	Dorffest und Bikergottesdienst (16:30 Uhr)

KERAMIKMALEN UND KARTEN BASTELN ZUM MUTTERTAG

Am 12. Mai ist Muttertag! Damit ihr nicht in Geschenkstress geratet, könnt ihr am Freitag, dem 10. Mai ins Pfarrhaus kommen. Wir bemalen Keramikfiguren und basteln Karten für eure Mamas und Muttis. Kinder unter sechs Jahren kommen bitte in Begleitung eines Elternteils oder einer Betreuungsperson.

HAUSAUFGABENHILFE FÜR GRUNDSCHÜLER AM 15.5. UND 22.5. IM PFARRHAUS GROSS PANKOW

Schule ist nicht immer leicht. Da braucht man manchmal Hilfe, aber nicht immer möchte man seine Eltern damit nerven, denn sie haben oft viel zu tun. Im Mai habt ihr an zwei Terminen von 15:30 bis 17 Uhr die Möglichkeit im Pfarrhaus Hilfe bei den Hausaufgaben und beim Üben von Lesen, Schreiben und Rechnen von der Pastorin zu bekommen. Kommt einfach mit eurem Schulmaterial vorbei. Anmeldung ist nicht nötig. Die Hausaufgabenhilfe ist kostenlos!



Quelle: <https://www.klicksafe.de/news/zuhauselernen>

Impressionen aus dem Gemeindefest



Osterspaziergang in Stralendorf



**Ausflug
in die Kulturmühle**

Ostermontag

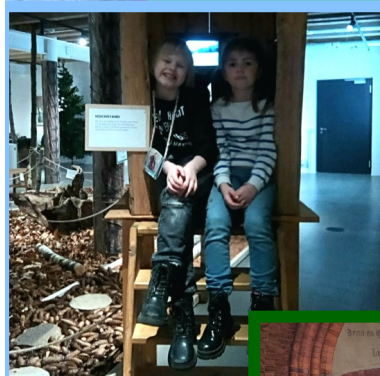
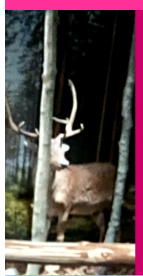
Ehrenamtsdanktag

ndeleben

Wiener Kaffeehausmusik mit Fritz Abs in Siggelkow



Kreuzwegan- dacht von Klein Pankow nach Redlin



ihle Parchim

tag in Burow

tag





Floriansmesse am 4. Mai in Redlin

Am 4. Mai möchten wir die Freiwilligen Feuerwehren Redlin und Siggelkow in einem Gottesdienst um 17 Uhr in Redlin für ihren unverzichtbaren Dienst würdigen und segnen. Danach gibt's Bratwurst, kalte Getränke und nette Gespräche.

Florian von Lorch gilt als Schutzpatron gegen Feuergefahr und der Feuerwehr. Er wurde aufgrund seines Bekenntnisses zum christlichen Glauben zum Tode verurteilt. Nach seinem Tod wurde er heilig gesprochen. Sein Gedenktag am 4. Mai bezieht sich auf sein Todesdatum am 4. 5. 304.

Wanderung und Picknick an Himmelfahrt

An Christi Himmelfahrt (09.05.) unternehmen wir wieder in eine kleine Wanderung mit Picknick und einer Andacht am Treptowsee. Los geht es um 14 Uhr am Pfarrhaus Groß Pankow. Bitte nehmen Sie sich ihre Lieblingpicknick-Leckereien und einen Kaffeebecher mit. Kaffee und ein wenig Obst wird von der Pastorin vorbereitet. Für Kurzentschlossene gibt es die Möglichkeit, sich im Treptowsee taufen zu lassen. Schön wäre es, wenn Sie sich vorher dazu anmelden.



Musikalischer Friedensgottesdienst mit Julia Spiering in der Friedenskirche Siggelkow



Singen für den Frieden

Am Samstag, den 8. Juni um 19 Uhr feiern wir in Siggelkow einen Friedens-Gottesdienst. Dazu ruft die Siggelkower Musikerin Julia Spiering alias Julianta Djäzz zum MITSINGEN auf.

An vier Dienstagen (vom 14. Mai bis 5. Juni) proben wir die Songs für den Gottesdienst jeweils von 19 - 20:30 Uhr in der Siggelkower Kirche. Der Chor ist für alle offen, die Lust zum Singen haben. Ein bisschen Chorserfahrung ist dabei auf jeden Fall hilfreich. Wenn Sie Mitsingen möchten oder Fragen dazu haben, melden Sie sich unter Juliaspieringmusic@gmail.com / Tel. 0170- 3045840.

Wir danken allen Förderern: „Demkrate Leben“ der BAFZA, der Siggelkow Agra eG, dem Referat für Friedensbildung der Nordkirche u. a.



Referat Friedensbildung
Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Bikergottesdienst am 13. Juli in Redlin

Alle Jahre wieder: Auch in diesem Jahr findet wieder ein Biker-Gottesdienst in Redlin statt—verbunden mit einem kleinen Dorffest!

Nach der Bikerausfahrt findet der Gottesdienst etwa **16:30 Uhr** mit Pastor i. R. Gottfried Voss statt. Für das leibliche Wohl und Spiel und Spaß für die Kinder ist reichlich gesorgt!

Djazz, Tanz und Wein unter`m Kirchturm

Am 20. Juli feiern wir in Burow ein kleines Gemeindefest. Neben Wissenswertes zur Kirche Burow und dem geplanten Sanierungsvorhaben wird es einen Weinausschank von Lutz Rosengarten („Wein und Geist“ Parchim), Wurst und Fleisch vom Grill sowie viel Musik zum Lauschen und fröhlichen Tanzen geben. Die musikalische Gestaltung übernimmt Musikerin Julia Spiering alias Julianta Djäzz. Bei der Veranstaltung werden Spenden für das Sanierungskonzept der Sanierung von Turm, Chor und Anbauten der Kirche Burow gesammelt. Beginn ist **18 Uhr**. Bringen Sie also gerne Feierlaune, Tanzlust, Hunger, Durst und ein bisschen Geld mit!

atie
en!



JOHANNESFEUER IN GISCHOW AM 24. 6.

Am Montag den 24. Juni findet wieder unser traditionelles Johannisfest statt. Los geht es um 17:00 Uhr mit einem Gottesdienst mit Tauferinnerung in der Gischower Kirche. Danach treffen wir uns neben dem Spielplatz zum Johannisfeuer bei Bratwurst und mitgebrachten Leckereien. Wir freuen uns auf Jung und Alt aus Gischow und den anderen Dörfern.

Gottes Segen sei mit allen genannten
und ungenannten Geburtstagskindern
... ..



7

72



Veränderungen in unseren Kirchengemeinden

Unser Kirchenparlament, die Synode für den Kirchenkreis Mecklenburg, hat weitreichende Entscheidungen getroffen, die auch unsere Kirchengemeinden verändern werden. Der Beschluss umfasst einen neuen Stellenplan und ein neues Gebäudekonzept und sieht vor, dass ab dem 1.1.2026 die Pastorenstelle unseres Pfarrsprengels eine sogenannte Überhangstelle wird. Das heißt, dass sie nach einem Pfarrwechsel nicht wieder besetzt werden wird. Was dies genau für unseren Pfarrsprengel bedeutet, wird sich erst in Zukunft zeigen, wenn die Synode den neuen Stellenplan beschlossen hat. Fest steht nur, dass unsere Kirchengemeinden in Zukunft anderen bestehenden Pfarrsitzen zugeteilt werden. Die Synode sah sich zu diesem Schritt genötigt, da zwei wichtige Grundfesten unserer gelebten Kirche in Mecklenburg sich schneller verändert haben als erwartet. Die Zahl unserer Mitglieder ist stärker geschrumpft als prognostiziert und damit gehen auch finanzielle Mindereinnahmen einher. Außerdem gibt es noch einige weitere Anlässe, die zu einer Neuorientierung benötigen. Der gewichtigste: Unser Personal wird älter und der Nachwuchs bleibt aus. Demnächst scheiden mehr Mitarbeitende altersbedingt aus, als von den Ausbildungsstätten nachrücken.

Bis zum 31.12.2025 haben wir Zeit, uns auf die neue Situation einzustellen und Ideen und Konzepte zu entwickeln, wie kirchliches Leben in unserer Region ab 2026 durch uns alle gestaltet wird. Unsere Kirchenältesten und unsere Pastorin interessieren sich für Ihre Meinung und würden gerne bei Besuchen, Gottesdiensten und Veranstaltungen mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen.

Seelsorge, Andacht, Hausabendmahl und Aussegnung:

Wir kommen zu Ihnen nach Hause!

Verschiedene geistliche Angebote werden von Pastor*innen und Ehrenamtlichen auch Zuhause angeboten. Seelsorgliche Gespräche, Andachten und Segnungen, ein Abendmahl zur Stärkung in Krankheit und Krisenzeiten oder die Aussegnung eines Verstorbenen – all das kann trösten und Gottes Nahesein spürbar werden lassen.

Andacht, Segnung und Salbung

Ein geistlicher Impuls, das Singen vertrauter Lieder oder eine persönliche Segnung können den Alltag heilsam unterbrechen und innere Ressourcen stärken bzw. bewusst werden lassen. Segnung und Salbung haben ihre Zeit, wenn Menschen ihr Leben als ungewiss und gefährdet empfinden.



Vor allem Kranke und Sterbende werden gesegnet oder gesalbt, wenn sie es möchten. Der Segen ist ein Ritual, das die unverbrüchliche Zuwendung Gottes darstellt. Es fordert kein Bekenntnis. Man lässt es sich einfach gefallen und versieht die Handlung und Worte im je eigenen Lebenszusammenhang mit Bedeutung. Wenn der Segen mit einem Auflegen der Hände verbunden wird, entsteht eine sinnliche Resonanz zwischen segnender und gesegneter Person. Ähnliches gilt für die Salbung. Mit zwei Fingern wird mit Öl ein Kreuz auf die Stirn oder in die Handinnenflächen gezeichnet und mit Segensworten verbunden. (aus: Neues Evangelisches Pastorale, S. 182f.)



Haus- oder Krankenabendmahl

Das Abendmahl ist Zeichen der stärkenden, heilenden Gegenwart Christi. Durch Berührungen (Segnen, das Kreuz auf Stirn oder Hand zeichnen) und das Essen und Trinken von Brot und Wein wird die Stärkung leibhaftig spürbar. Als Zeichen der Vergebung gibt das Abendmahl den Kranken und ihren Angehörigen Gelegenheit darüber zu sprechen, was das Leben und Sterben belastet. Als Hinweis auf das himmlische Mahl besiegelt es die Verbundenheit mit Gott und die Verbundenheit der Menschen untereinander. Diese Gemeinschaft kann bedeutsam sein für Menschen, die an einem Krankenbett – vielleicht zum letzten Mal – zusammenkommen (aus: Neues Ev. Past., S. 159f.).

Aber auch zu jedem anderen Anlass oder ganz ohne einen besonderen Grund kann ein Abendmahl zu Hause gefeiert werden. Unsere Pastorin kommt gerne.

Aussegnung

Eine Andacht mit Trauernden kann an vielen Orten gehalten werden: An einem Sterbebett zu Hause, im Krankenhaus, im Pflegeheim oder im Abschiedsraum des Bestattungsunternehmens. Auch der Zeitpunkt kann unterschiedlich sein: Direkt nach dem Eintritt des Todes oder einige Tage später. Die gebundene Form der Andacht und die Worte der Tradition sind hilfreich. Sie können dem Unfassbaren Ausdruck geben. Gleichzeitig wird Raum gelassen für die Reaktionen und Gefühle der Angehörigen, für das, was sie noch sagen oder tun möchten, ehe die oder der Tote nicht mehr unter ihnen ist (aus: Neues Ev. Past., S. 187). Dem oder der Verstorbenen werden bei der Aussegnung Segensworte zugesprochen, meist unter Handauflegung.

Sie wünschen sich einen Hausbesuch, eine Andacht, Aussegnung, ein Abendmahl oder etwas anderes? Sprechen Sie unsere Pastorin an: Tel. 038724/20249

Heben wir die verborgenen Schätze! Gedanken zum Wahljahr 2024

Am 24. April fand in der „Alten Schule“ in Siggelkow ein „Ratschlag“ mit Karl-Georg Ohse von dem Projekt „Kirche stärkt Demokratie“ statt. Es ging um die Frage, wie Demokratie und demokratische Werte in unserer Gemeinde gestärkt werden können. Im Nachgang an diese Veranstaltung grüßt Sie Herr Ohse mit einigen Gedanken zum Wahljahr 2024:

Vor ein paar Jahren habe ich eine alte große Bauerntruhe geerbt. Das massive Eichenmöbel bietet viel Platz. Letzte Woche habe ich sie mal wieder geöffnet und war erstaunt, was ich dort so alles fand: Alte Fotos, Zeitungsausschnitte aus der „Wendezeit“, eine DDR-Fahne und eine Eintrittskarte für ein Rolling-Stones-Konzert von 1990 in Ostberlin.

Wenn wir von „Kirche stärkt Demokratie“ unsere Fortbildungsseminare veranstalten, erlebe ich immer wieder Menschen, die ihre „Bauerntruhen“ öffnen. Menschen mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen, mit biografischen Brüchen und Schrammen erzählen sich ihre Geschichten, stellen sie anderen zur Verfügung. Und, sie entdecken beim Zuhören auch eigene verborgene „Schätze“ in ihrer eigenen Geschichte. Ohne die friedliche Revolution von 1989 wären sich diese Menschen vermutlich nie in so einem Seminar begegnet. Ehemalige Berufsoffiziere der NVA und Aktivistinnen des „Neuen Forums, Umweltaktivisten aus dem Westen und Jugendliche, die die DDR nur vom Hörensagen kennen. Was sie eint? Sie haben trotz aller persönlicher Tiefschläge, trotz Arbeitslosigkeit, Krankheiten oder Ehekrisen erlebt, dass eine freie, auf Eigenverantwortung gebaute Gesellschaft Spiel und Handlungsräume eröffnet, von denen einige nie zu träumen gewagt hätten. Und sie haben begriffen, dass dieser Austausch und das gemeinsame Arbeiten einen Rahmen brauchen, den wir als Leitung mit den Teilnehmern aushandeln und dann halten.

Seit 1990 haben wir mit der „Freiheitlich demokratischen Grundordnung“, wie sie im Grundgesetz vor 75 Jahren festgeschrieben wurde, so einen rechtsstaatlichen Rahmen. Er ermöglicht uns, dass wir, wie grade in Russland, nicht staatlichen Repressionen rechtlos ausgeliefert sind. Das Grundgesetz verpflichtet alle staatlichen Institutionen sich an der Menschenwürde auszurichten und diese zu schützen. Es gewährleistet, dass wir unsere Grundrechte, die in vielen Ländern der Erde nicht selbstverständlich sind, wahrnehmen können. Er bietet auch die Möglichkeit, ungestraft die Regierung zu kritisieren und dagegen zu opponieren, solange die Menschenwürde anderer und der „Rahmen“ nicht bedroht werden.



Manchmal scheint es mir, als wäre dieses Grundgesetz wie eine Bauertruhe. Etwas verstaubt steht sie unbeachtet auf dem Dachboden. Und viel zu selten sehen wir hinein und heben die Schätze. Im Juni 2024 haben wir Wahlen. Wir bestimmen, wer in unseren Gemeinden das Sagen hat. Und, wir entscheiden darüber, welche Wege wir in Europa gehen wollen. Diese Wahlen sollten wir nicht gering schätzen. Auch unsere Stimme hat Gewicht und Einfluss. Einfluss darüber, ob wir die schwierigen Entscheidungen über unsere Zukunft Menschen überlassen, die klug und ausgewogen ihr Mandat wahrnehmen. Oder, ob wir Menschen in die Parlamente bringen, die auf Kosten der Schwachen und der nachkommenden Generationen ein völkisches und engherziges „Zurück in die Zukunft“ proklamieren?

Als ChristInnen und Christen haben wir einen Kompass in der Hand, der uns auch bei Wahlentscheidungen Orientierung bietet. Dieser Kompass zeigt auf „Frieden“, „Bewahrung der Schöpfung“ und „Gerechtigkeit“. Das sind große Themen, die aber auch im Kleinen gestaltet werden. Auch in einer Gemeindevertretung wird entschieden, ob Geflüchtete willkommen sind, ob alternative Energien Vorrang vor einer Umgehungsstraße haben oder die öffentlichen Einrichtungen barrierefrei gebaut werden.

Die letzte Kommunalwahl der DDR vor 35 Jahren war die letzte „Wahl“ vor dem Untergang der DDR. Es war riskant, seine Zustimmung zur Einheitsliste zu verweigern und konnte Schikanen und Repressionen nach sich ziehen. 2024 brauchen wir weder Haftstrafen oder den Verlust des Arbeitsplatzes fürchten. Es gibt keine Wahlpflicht. Aber es gibt eine Bürgerpflicht, und ich meine, auch eine Christenpflicht, denen unsere Stimme für eine befristete Zeit anzuvertrauen, die sich an demokratische Standards und Verfahren halten und nicht auf dem Rücken von Minderheiten, Ausgegrenzten und Nichtwahlberechtigten, wie z.B. Kinder und „Migranten“ Politik machen.

Mein Wunsch ist, dass wir als Christinnen und Christen öfters unsere Schatztruhen öffnen, um die verborgenen Schätze und Talente, die ein demokratisches Zusammenleben braucht ans Licht zu bringen. Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser eine weise Entscheidung

Ihr Karl-Georg Ohse

Karl-Georg Ohse leitet seit 2011 das Projekt „Kirche stärkt Demokratie“. Das aus dem Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ geförderte Beratungs- und Fortbildungsangebot berät und qualifiziert in den Kirchenkreisen Mecklenburg und Pommern Ehren- und Hauptamtliche im Umgang mit demokratie- und menschenfeindlichen Einstellungen. Näheres unter: <https://kirche-demokratie.de>



Kirchengebäude in unserem Verbund— wie kann es weitergehen?

Wie man schon auf dem Deckblatt unseres Verbundes sehen kann, haben wir 10 Kirchen in unserem Verbund. Diese Kirchen gehören den Kirchengemeinden und müssen von ihr erhalten und betreut werden. Schwierig in Zeiten weniger Kirchenmitglieder und sinkenden Interesses an Gottesdiensten. Strukturen, die lange Zeit Bestand hatten, sind nicht mehr tragfähig.

Einige Kirchen, wie Lancken, Burow, Siggelkow wurden in den letzten Jahren saniert. Andere Kirche bedürfen einer größeren Baumaßnahme. Dazu gehören u.a. Groß Pankow, Redlin und Klein Pankow.

Regelmäßig erfolgt durch die Bauabteilung der Nordkirche eine Begehung und Einschätzung der Gebäude. Herr Liedtke als zuständiger Bauingenieur begutachtet die Bausubstanz und schlägt Maßnahmen zur Erhaltung der Kirchen vor.

Für die Kirche in Klein Pankow, die nur noch sporadisch genutzt wird, wurden dem Kirchengemeinderat zur weiteren Verwendung der Kirche aktuell 3 Varianten vorgeschlagen:

1. Es bleibt alles wie es ist, die Kirche bleibt in der Verantwortung der Kirchengemeinde, die damit weiterhin die Erhaltungs- und Sanierungspflicht hat. Gleichzeitig sind bisher keine Mittel oder Zuschüsse für eine Sanierung durch den Kirchenkreis in Aussicht gestellt worden.
2. Eine Entwidmung der Kirche und der Verkauf des Grundstücks könnte den Weg für eine neue Nutzung freimachen.
3. Es bestünde die Möglichkeit, die Kirche zeitlich befristet in die Obhut des Kirchenkreises zu geben. Damit wird der Druck zur Erhaltung von der Kirchengemeinde genommen. Das bedeutet jedoch auch, dass die Kirche „wetterfest“ gemacht wird und keine Nutzung in der Zeit der Trägerschaft des Kirchenkreises möglich sein wird.

Der Vorschlag der Bauabteilung wird derzeit im KGR mit offenem Ausgang diskutiert. Das Ganze ist noch sehr neu für uns. Wir haben großes Interesse, die Entscheidung transparent mit den Kirchenmitgliedern zu entscheiden. Der Vorschlag zeigt aber auch neue Wege für selten genutzte Kirchen und könnte beispielhaft für andere Standorte, z.B. Groß Pankow in unserem Verbund werden.

Andrea Stopsack

Allen neu Zugezogenen wünschen wir ein herzliches Willkommen in unseren Dörfern! Wir würden uns freuen, Sie bei einer unserer Gemeindeveranstaltungen oder Gottesdienste kennen zu lernen!

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
04.05.	17:00	Kirche Redlin	Dankgottesdienst für die Freiwillige Feuerwehr Redlin und Siggelkow
09.05.	14:00	Start: Pfarrhaus Gr. Pankow	Wanderung mit Andacht und Picknick am Treptowsee
12.05.	17:00	Kl. Niendorf	Abendgottesdienst
19.05.	10:00	Siggelkow	Pfingstgottesdienst
19.05.	14:30	Burow	Pfingstgottesdienst
24.05.	19:00	Burow	Abendmusik und Andacht mit Gabi Zwerschke
26.05.	10:00	Lancken	Gottesdienst mit Taufe
02.06.	10:00	Paarsch	Gottesdienst
02.06.	14:30	Burow	Gottesdienst
08.06. (Sa.)	19:00	Siggelkow	Musikalischer Friedensgottesdienst
16.06.	10:00	Redlin	Gottesdienst mit Lesepredigt (Gabi Zwerschke)
16.06.	17:00	Kl. Niendorf	Gottesdienst mit Lesepredigt (Gabi Zwerschke)
24.06. (Mo.)	17:00	Gischow	Musikalische Andacht und Tauferinnerung zum Johannesfest
28.06.	19:00	Lancken	Abendmusik und Andacht mit Gabi Zwerschke
13.07.	16:30	Redlin	Bikergottesdienst
20.07.	18:00	Burow	Djazz und Wein unter`m Kirchturm
28.07.	10:00	Siggelkow	Gottesdienst mit Taufe
28.07.	17:00	Gischow	Abendgottesdienst

Impressum

Redaktionskollegium:

Waltraut Zühlsdorf, Andrea Stopsack, Katrin Schulz, Heide Steinwehr

Kontaktdaten:

Kirchenmusik: Gabi Zwerschke: Tel. 038724/20243

Pastorin Heide Steinwehr: Tel. 038724/20249 / Email: gross-pankow-redlin@elkm.de

Sekretariat: Angela Brunck: Tel. 038724/20249 / Email: Angela.Brunck@elkm.de

Gemeindeunabhängige Ansprechpartner und Beratungsstellen:

Pröpstin Sabine Schümann: Tel.: 03981-206622 / E-Mail: proepstin-parchim@elkm.de

Telefonseelsorge: Tel. 0800 1110 111 / 0800 1110 222

Unabhängige Ansprechstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der Nordkirche
(montags 9-11 Uhr und mittwochs 15-17 Uhr):

Tel. 0800-0220099 / wendepunkt-ev.de/una

Redaktionsschluss: 25.4.2024



Der Gemeindebrief ist auch im Internet zu finden unter:

www.kirche-mv.de/mecklenburg

Facebook-Profil: Ev.-Luth. Kirchengemeinden Groß Pankow-Redlin, Burow und Lancken

Kirchgeldspendenkonto: IBAN: DE46 5206 0410 1306 4381 48 / BIC: GENODEF1EK1
(Bitte geben Sie beim Verwendungszweck die gewünschte Kirchengemeinde an!)

Informationen zum Datenschutz: Wir gehen davon aus, dass Sie mit den veröffentlichten Daten in unserem Gemeindebrief einverstanden sind. Sollten Sie nicht einverstanden sein, dass Ihr Name bei einem entsprechenden Geburtstag, einem anderen Jubiläum, einer Taufe, Konfirmation oder Hochzeit veröffentlicht wird, geben Sie es bitte rechtzeitig im Pfarramt bekannt. Unser Gemeindebrief steht auch im Internet. Die beiden Geburtstagsseiten werden dafür entfernt. Wenn Sie allerdings als Jubilar, als Täufling, als frisch Konfirmierte oder als Brautpaar nicht im Internet stehen wollen, geben Sie auch dies vorher bekannt. Ansonsten gehen wir von Ihrem Einverständnis aus.